

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Samstag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Hermtträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 107.

Sonnabend den 31. Mai.

1884.

Für den Monat Juni werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Politische Uebersicht.

Die „N. Pr. Ztg.“ giebt zu, daß es sich bei Einbringung des Entwurfes der Stempelsteuer auch nebenher um eine Wahlparole handle. Das konservative Blatt verspricht sich für konservative Wahlen einen großen Erfolg von dieser Parole; wir halten das, bemerkt die N.-Ztg., für mehr als zweifelhaft. Die Vorlage ist mit großem Scharfsinn so ausgearbeitet, um Jedermann, der im Deutschland irgend ein Geschäft betreibt, noch mehr in seinem Geschäftsbetrieb zu stören und zu verärgern, als durch den Geldbetrag zu treffen. Man hätte den Zweck allgemeiner Verärgerung nicht besser erreichen können als durch die Einrichtung des Steuerbuches, welches nahezu die Gesammtheit der besitzenden Klassen Deutschlands in ihren Geschäften unter steuerpolizeiliche Aufsicht stellt. — Es müssen jedenfalls sehr gute Gründe vorliegen, die die Pläne auf dem Steuerbureau der Zukunft und die Bibliothek von Steuerbüchern, die sich dort aufammelt, wird die interessanteste Lektüre sein, die für Geschäftsmänner überhaupt gefunden werden kann. Wir wollen dem preussischen Beamtenthum die ihm zukommende Achtung sicher nicht verkümmern; aber hat sich doch in der preussischen Armee ein Hauptmann gefunden — wer bürgt für die Distinktion eines zum überwiegenden Theil aus untergeordneten Elementen zusammengesetzten Bureaus, dem die verschwiegensten und werthvollsten Geschäftsgeheimnisse vorgelegt werden müssen! — Es ist vollständig richtig, daß für eine höhere Bekräftigung des beweglichen Kapitals, namentlich an den Punkten, wo es sich ansammelnd mühselos zusammenhäuft, eine weitverbreitete und starke Eröffnung der öffentlichen Meinung geht. Die Maßregeln, welche die preussische Regierung vorschlägt, sind aber wie ausgesucht, um gerade diejenigen zu decken, denen man mit einer Börsensteuer beikommen möchte; denn der Schlag wird im größten Styl und so umfassend geführt, daß selbst die eifrigsten Freunde der Börsensteuer gezwungen sind, gegen diese Maßregeln Front zu machen. Zu gleicher Zeit ist Alles in dem Vorschlag der Regierung so drastisch gehalten, daß die öffentliche Meinung, wenn die Wahlbewegung sich der Sache bemächtigen sollte, sich gegen ein solches System inquisitorischer Ueberwachung noch mehr wie bisher erheben, sicher sich nicht für dasselbe begeistern wird. Wir möchten sagen: noch ein solcher Entwurf und der Wahlkampf ist für die Deutschstreifkinnigen gewonnen. Aus allen Gegenden Deutschlands treffen Nachrichten ein von der Aufregung, welche der Entwurf verursacht, von den Schritten, die zur Abwendung desselben gesehen werden. Selbst die konservative Presse kann sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß mindestens ein faktischer Fehler schwerer Art begangen worden ist.

Fürst Bismarck ist hart auch gegen die, welche sich ihm hingeben. Er nimmt die Nationalliberalen auch in der Zollfrage ungemein schnell beim Wort. Diese Frage bildet eigentlich den springenden Punkt bei dem Rückwärts-, „Avanciren“ der Partei. Die schützöllnerischen Fabrikanten sind es, deren Interessen jetzt die herrschenden sind. Das Facit des Parteitag war, wenn man die betreffenden Reden Hobrechts und Miquels zusammenhält, daß Niemand im Sinne einer Zollherabsetzung an dem hohen Zolltarif von 1879 rütteln dürfe, daß aber den Schützöllnern gestattet ist, im Sinne einer Zollherabsetzung thätig zu sein. Schnell hat Fürst Bismarck das Facit daraus gezogen. Er legt schleunigst eine Zollgesetznovelle vor, welche eine Menge von Zollpositionen erheblich erhöht. Von der „ehrlichen Probe“, die nur ein Schreckwort für die Freihändler ist, ist da gar nicht mehr die Rede. Wie Miquel, will auch die Novelle kein „härres Festhalten“ — wenn es sich um eine Erhöhung handelt. Eine „weitere Ausbildung des Tarifsystems“ (lies: dreifache Erhöhung der agrarischen Zölle) wird in Aussicht gestellt, und wenn die Nationalliberalen die Probe bei dieser Zollnovelle gut bestehen, werden sie nach dem Willen auch für die „weitere Ausbildung“ vorzuziehen. Fürst Bismarck muß glauben, daß die Nationalliberalen schon so weit nach rechts gerückt sind, daß sie nicht mehr zurückkönnen. Wenn wir diese Novelle verstanden, darüber ist kein Zweifel.

Die Haltung des überwiegenden Theils der polnischen Presse gegenüber dem Urtheil über Kraszewski verdient in Deutschland beachtet zu werden. Es ist kein Zweifel, daß die über Kraszewski erkannte Strafe eine auffallend milde ist; wir wollten diese Milde dem greisen Mann gegenüber nicht bemängeln. Nun aber beschwert sich ein großer Theil der polnischen Presse in fetter und herausfordernder Weise über die Härte der gegen Kraszewski gefällten Strafe! Diese Verurtheilung gehe über das Maß hinaus, das die schlimmsten Bestimmten befürchtet hätten! Fürst Bismarck habe mit seinem bekannnten Schreiben den Gerichtshof eingeschüchert und was dergleichen Dinge mehr sind. Nach solchen Vorgängen kann keine Rücksicht mehr vorwalten, auszusprechen, daß wenn das Urtheil gemäß der von dem Gericht selbst gegebenen Motivierung eine Ausstellung zuläßt, dieselbe sicher nicht in der Schärfe der Strafe gefunden werden kann. Kraszewski hat in methodischer Weise die Kriegsgeheimnisse Deutschlands auszusponiren und an das Ausland zu verrathen unternommen. Wie groß der Schaden ist, den er damit angerichtet, das entzieht sich der Beurtheilung, aber sicher ist es nicht das Verdienst Kraszewski's, daß er dem deutschen Reich und seiner Wehrkraft nicht einen in seiner Tragweite ganz unberechenbaren Schaden gestiftet hat. Wir wollen trotz der Provoaktionen der polnischen Presse nicht näher auf die Rolle eingehen, die Kraszewski in seinem Verkehr mit Adler und Zulecki, dann zu der Zeit der Untersuchung und vor Gericht gespielt hat, bekennet man aber, in welchem ein Spiel Kraszewski sich gemischt hatte, wie hoch der Einsatz für das deutsche Reich dabei war, so kann man sagen, daß in keiner anderen Na-

tion der Welt ein so mildes Urtheil ergangen wäre. Die polnische Presse bemüht sich, aus der Stelle in den Motiven des Urtheils, welche der Handlungsweise Kraszewski's ein „gewisses Ideal“ zuschreiben, Kapital zu schlagen und ihn zum Märtyrer zu stempeln. Was würde die polnische Presse über einen Deutschen urtheilen, der sich polonisirte, um dem deutschen Reich die Geheimnisse der polnischen Nationalpartei um so leichter mittheilen zu können. Sie würden ihn einfach einen Spion heißen; dieselbe Freiheit nehmen wir uns Kraszewski gegenüber, der das deutsche Staatsbürgerrecht erwarb, um unter dem Schutze desselben die deutsche Armee dem Feinde zu verrathen. — Als die polnische Presse zum Kriege zwischen Deutschland und Rußland hetzte, erschienen zahlreiche polnische Broschüren, welche Deutschland beim Kriege gegen Rußland die Hilfe der polnischen Insurrektion mit 300 000 Mann in Aussicht stellten. Jeder verständige Mann in Deutschland hat darüber die Achseln geguckt. Nun ergiebt es sich aus dem Prozeß Kraszewski, daß in dem Augenblick, wo die polnische Agitationspartei in Deutschland den Glauben an ihre Bundesgenossenschaft erwecken wollte, Kraszewski für Frankreich, das man sich doch nur als Bundesgenosse Rußlands denken konnte, Spionendienste that, während der russische Militärbefehlshaber in Wien die Befestigung von Reg und die Aufstellung an der Westgrenze mit seinem besonderen Interesse beehrte. Sympathien wird das Völkthum durch dieses Doppelspiel sicher nirgends erringen; die Warnung, die in ihm liegt, wird man wohl noch an anderen Orten verstehen, als in Berlin.

Das österreichische Herrenhaus hat, wie aus Wien gemeldet wird, die auf der letzten Tagesordnung stehenden Berathungsgegenstände am Mittwoch fast ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung erledigt und die Delegationswahlen vorgenommen. Vom Ministerpräsidenten Grafen Taaffe wurde im Auftrage des Kaisers hierauf die Vertagung des Reichsraths ausgesprochen. Damit ist ein Sessionsabschnitt abgeschlossen, dessen Früchte auf legislativem Gebiete nicht überreich genannt werden können. Dagegen hat die Session ein anderes folgenschweres Resultat gezeitigt, die Lösung des Verbandes der Vereinigten Linken. Wir erwähnten vor Kurzem jener parlamentarischen Episode, bei welcher zum ersten Male die Linke ihre Drohung mit der Abkündigung ins Praktische übersetzte und während zweier Sitzungen den Berathungssaal des Abgeordnetenhauses nicht betrat, als Präsident Smolka ungerechtfertigter Weise ein Gesetz als angenommen bezeichnete, gegen welches die Mehrheit gestimmt hatte. Dieser Zwischenfall hatte ein Nachspiel, insofern der Abg. Sturm zur Verbeugung ähnlicher Vorkommnisse eine Lenberung der Geschäftsordnung beantragte, welche indes trotz der Zusage des Präsidenten und des Exekutiv-Comités der Rechten vor Schluß der Session nicht mehr auf die Tagesordnung gestellt wurde. Der Präsident, in der letzten Sitzung von Sturm darüber interpellirt, erwiderte gleichmüthig, die Zeit habe gefehlt; zudem sei es ganz unmöglich, Gegenstände zur Verabreichung zu bringen, deren Verhandlung durchaus nicht nöthig sei. Das

diese kurze Abfertigung in der deutsch-liberalen Partei große Aufregung hervorrief, ist natürlich. Die fortgeschrittenen Mitglieder des Klubs forder- ten dringend eine energische Aktion, welcher die Ge- mäßigten unter der Leitung Glumegk's widerstreb- ten. Eine unter der Herrschaft dieser Stimmung am Montag Abend abgehaltene Klubstimmung endete mit dem Beschlusse der Auflösung des bisherigen Partei-Verbandes. Herr v. Plener, welcher an der Spitze der Abstümpferpartei steht, entwickelte ein neues deutschnationales Programm, welches die Bildung eines deutschen Klubs fordert und die parlamentarische Enthaltungspolitik als die wich- tigste Waffe bezeichnete. Gelingt es Plener, einen Klub auf dieser Grundlage zu gründen — und die Mehrheit der Partei scheint entschlossen, ihm zu folgen — so bedeutet dies eine neue Ver- schärfung der nationalen Gegensätze, zugleich aber auch eine weitere Zersplitterung der Deutschen, welche der parlamentarischen Stellung derselben einen neuen Stos gibt.

In der Kommission der **französischen** De- putirtenkammer für die Madagaskar- Angelegenheit erklärten am Mittwoch der Konfess- präsident Ferry und der Marineminister Peyron, daß die Regierung den Howas gegenüber zu einer energischen Action entschlossen sei. Demgemäß hat der mit dem Oberbefehl betraut Admiral Mot- den Delegrirter Howas erklärt, er sei nicht gekom- men, um mit ihnen zu discutiren, sondern um die Rechte Frankreichs wahrzunehmen. — Die „Agence Havas“ veröffentlicht ein Communiqué, wonach die französische Regierung die Absicht hat, die hundert- jährige Wiederkehr des Jahres 1789 mit großer Feierlichkeit zu begehen und daß zu diesem Behuf eine allgemeine Ausstellung in Paris für 1889 in Aussicht genommen sei.

Die Thronrede, mit welcher König Alfonso von **Spanien** die Cortes eröffnete, hat die französischen Republikaner anscheinend sehr ver- stimmt. Insbesondere beschwert sich die republi- kanische Presse darüber, daß bei der Erwähnung der auswärtigen Staaten Frankreichs mit keinem Worte Erwähnung geschehen sei, obgleich die Schwierigkeiten bezüglich Andorras und in Marokko durch Frankreich in einem für Spanien wohlwollenden Sinne erledigt worden seien.

In die offenbar gefühllos optimistisch ge- färbten Berichte der neueren Zeit aus **Aegypten** mischt sich heute wieder eine weniger glänzende Kunde: die ägyptischen Militär- und Civilbehör- den der Provinz Barut haben sich dem Mahdi unterworfen und dies nach Kairo zu wissen gethan.

Deutschland.

— (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser empfing am Donnerstag Vormittag zu- nächst bald nach 8 Uhr den Besuch der Groß- herzogin von Baden, welche kurz vor 8 Uhr auf der Anhaltischen Bahn aus Karlsruhe in Berlin eingetroffen war. Der Kaiser arbeitete darauf in der nächsten Stunden allein, nahm den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen und begab sich gegen 11 Uhr zur Ab- haltung der großen Frühlingsparade über die Truppen des Garde-Corps der Berliner und Spandauer Garnison nach dem Tempelhofer Felde. Der Kaiser nahm nachmittags nach der Rückkehr von der Parade noch einige Vorträge entgegen. — Um 4 Uhr fand dann anlässlich der am Vormittage stattgehabten Parade im Weißen Saale und den angrenzenden Gemächern das übliche Parade-Diner statt, zu dem etwa gegen 400 Einladungen ergangen waren. Abends wohnten der Kaiser und die höchsten Herrschaften der Gala-Vorstellung im Opernhause bei. — Aus Baden-Baden, 29. Mai, Nachmittags meldet „E. T. C.“: Die Kaiserin von Rußland, die Königin von Dänemark, die Prinzessin von Wales, die Großfürstin Katharina, die Großfürstin Helene von Rußland und der Prinz Waldemar von Dänemark sind heute Nachmittag zu einem Besuche der Kaiserin Augusta hier einge- troffen und am Bahnhofe von den Behörden empfangen worden.

— (Fürst Bismarck) wird der Grundstein- legung zum Reichstagsgebäude bestimmt bei-

wohnen. Der Reichskanzler dürfte zwei Tage vorher in Berlin eintreffen.

— (Der Minister des Innern) hat die gutachtliche Aeußerung der Oberpräsidenten darüber erfordert, ob Bedenken dagegen geltend zu machen seien, daß den öffentlichen Sparkassen die Auslei- hung disponibler Gelder allgemein an Provinzen, Kreise, Städte und Landgemeinden, Kirchengemeinden und sonstige leistungsfähige, mit Korporationsrechten ausgestattete kommunale Verbände des preussischen Staats gegen vorschrittsmäßige Schuldverschrei- bungen gestattet werde. Nachdem in den einge- gangenen Berichten — abgesehen von einer Aus- nahme — diese Frage verneint worden ist, hat, laut Mittheilung des „N. u. St.-Anz.“, der Minister unterm 2. April cr. die in dem Erlaß vom 7. August 1876 ausgesprochene Beschränkung der Auslei- hung von Sparkassenbeständen auf die eigenen Gemeinde u. aufgehoben und sich damit einverstanden erklärt, daß zu derartigen Darlehen — für welche übrigens eine bestimmte Amorti- sationsfrist festzusetzen sei — niemals mehr als $\frac{1}{4}$ des Gesamtbestandes der Sparkasse verwendet werden dürfe.

— (Der Bundesrath) hat in seiner Donnerstagsstimmung die beiden Vorlagen über die Abänderung des Zolltarifs von 1879 und über andere Besteuerung des Zuckers wie gewöhnlich den Ausschüssen überwiesen. Was den ersteren Entwurf anlangt, so werden die Aus- schüsse sofort an dessen Verathung herangehen, da die Absicht besteht, die Vorlage in der Woche nach den Feiertagen im Plenum zu beraten, so daß der Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt sofort den Gesetzentwurf erhalten kann.

— (Die Vorlage, betreffend die de- finitive Regelung der Rübenzucker- steuer.) ist nunmehr von Seiten des Reichs- schatzamts an den Bundesrath ergangen. Diefelbe nimmt, wie schon gemeldet, die Erhöhung der Rübensteuer auf 1 Mk. 80 Pf. pro Doppel- centner Rüben in Aussicht und beläßt die Ex- portbonification auf der nach dem provisorischen Gesetze vom vorigen Jahre normirten Höhe. Als Termin für das Inkrafttreten des neuen Gesetzes wird mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit, in welcher die Vorlage eingebracht wird, sowie daß alle Geschäfte für die nächste Campagne schon abgeschlossen sind und die augenblicklichen Ver- hältnisse der Zuckerfabriken unter solchen Umstän- den gewis einiger Berücksichtigung bedürfen, der 1. August 1885 vorgeschlagen. Der Gesetzent- wurf ist kurz und durch eingehende Motive er- läutert. Als bemerkenswerth wollen wir noch her- vorheben, daß besondere Vorsorge für die künftige Handhabung und Gestaltung der Zuckersteuer getroffen wird.

— Die Commission der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft beschloß in Verfolg der von verschiedenen Handelskammern eingegangenen Wünsche, eine Conferenz der- jenigen Handelskammern zu berufen, welche f. Z. an der Verathung über die Aus- legung des Stempelsteuergesetzes vom 1. Juli 1881 theilnahmen. Der Conferenz soll vor- geschlagen werden, eine gemeinschaftliche Eingabe an den Bundesrath zu richten.

— (Zu der Grundsteinlegung für das neue Reichstagsgebäude) sind die Ein- ladungen nunmehr ergangen. Dem Vernehmen der „N. Br. Ztg.“ nach beabsichtigt der Kaiser selbst bei der Feier eine kurze Ansprache zu halten, wie derselbe auch der Aufstellung des Programms in allen seinen Einzelheiten große Aufmerksamkeit widmet. Die aus Mitgliedern des Bundesrathes und Reichstages bestehende Reichstags-Bau-Com- mission wird bei dem Festakte als selbstständige Behörde fungiren und bei dem Empfange der ein- geladenen Festtheilnehmer die Honneurs machen.

— (Die „Bov. Corr.“) bringt einen Artikel über die „Börsensteuer“, worin sie die Aus- setzungen gegen den Entwurf als „unsubstantiirt“ zurückweist und den Dank der „ganzen Bevölker- ung“ für ihren Vorschlag erwartet!

— (Deutsche Expedition nach Afrika.) Dem „Hamb. Corresp.“ zufolge hat eine deutsche Expedition mit der Korvette „Eisfabrik“ die Riffe

nach Kapstadt angetreten. Diefelbe begiebt sich von dort zunächst nach Angra Pequena, von wo dieselbe in nord-nordöstlicher Richtung den Marsch nach dem oberen resp. mittleren Laufe des Kongo antreten will, um eine Straße zu finden, auf welcher eventuell der Waarenverkehr aus dem Innern nach dem genannten Küstenpunkte geleitet werden könnte. Die Führung dieser Expedition, deren Ausrüstung zum Theil in Hamburg beschafft worden, ist dem Lieutenant Siegmund Israel anvertraut, einem geborenen Hamburger, der f. Z. als britischer Fährriich den Ashantireg mitgemacht und später unter Befehl von Kapitän Grant Elliot zwei Expeditionen nach dem Niabi- Kivilu begleitet hat, welche auf Veranlassung Stanley's ausgesandt worden sind. Die wissen- schaftliche Leitung der Expedition ist, wenn wir nicht irren, Herrn Dr. Höpfer übergeben; außerdem wird die letztere von Herrn Lüderitz, einem Bruder des Inhabers der gleichnamigen Firma, auf deren Veranlassung die Reise auch gemacht wird, sowie einem Ingenieur, als Vertreter einer Eisfirma in Westfalen, be- gleitet. Die Hauptschwierigkeit für den Marsch in den hinter Angra Pequena liegenden Küstenländern besteht bekanntlich in dem Mangel an Trink- wasser; die Expedition ist in Folge dessen mit einem neuen System zur schnellen Herstellung artesischer Brunnen versehen, auf welches erst vor Kurzem in Deutschland ein Patent genommen worden ist. Von der deutschen Regierung wird diese Expedition insofern unterstützt, als dieselbe ihr die Ueberfahrt auf der „Eisfabrik“ gestattet hat, auch werden die Reisenden von Kap- stadt nach Angra Bruenaike Fahrt wahrscheinlich auf einem deutschen Kanonenboote fortsetzen.

— (Subvention für Dampferlinien.) Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf, betr. die Verwendung von Geldmitteln aus Reichs- fonds zur Einrichtung und Unterhaltung von Post-Dampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die Einrich- tung und Unterhaltung von regelmäßigen Postdampfschiff- verbindungen zwischen Deutschland einerseits und Ostasien bezw. Australien andererseits auf eine Dauer bis zu fünf- zehn Jahren an geeignete Privatunternehmungen zu über- tragen und in den hierüber abzuschließenden Verträgen Bestühlen bis zum Höchstbetrage von jährlich vier Mill. Mark (4000000 Mark) aus Reichsmitteln zu bewilligen.

§ 2. Die nach § 1 zahlbaren Beträge sind in den Reichshaushalts-Etat einzufüllen.

Den Motiven entnehmen wir, daß in Aussicht genommen ist, zur Belebung des Verkehrs zwischen Deutschland und überseeischen Ländern folgende Postdampferlinien einzurichten: 1. Für den Ver- kehr mit Ostasien: a) eine Hauptlinie von der Elbe oder Weser nach Hongkong, über Rotter- dam bezw. Antwerpen, Neapel, Port-Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore; b) eine Zweiglinie zwischen Hongkong und Yokohama über Shanghai, Nagasaki und einem noch zu bezeichnenden Hafen in Korea. 2. Für den Verkehr mit Austral- ien: a) eine Hauptlinie von der Elbe oder Weser nach Sydney über Neapel, Port-Said, Suez, Aden, King Georges Sound, Adelaide und Melbourne; b) eine Zweiglinie von Sydney über Ausland, Tongas, Samoa-Inseln und Brisbane zurück nach Sydney. Die Zuführung und Ab- lieferung der Post erfolgt in Neapel. Bei vier- wöchentlichen Fahrten würden jährlich 13 Doppel- reisen zurückzulegen sein und sich der Jahreszu- schuß des Reiches auf 4 095 000 Mk., rund 4 Mill. Mk., belaufen.

Provinz und Umgegend.

+ Derselbe Schwindel, wie er kürzlich hier und in Magdeburg passirte, ist auch in Halle gegen die Inhaberin eines Pensionats verübt worden. Der Gauner nannte sich ebenfalls Langs, wollte aus Gehrendorf bei Duerfurt sein und schwindelte der betreffenden Dame 40 Mk. ab unter dem Vorworte, daß er das Geld zu einem abgeschlossenen Geschäfte bedürfte. Da er vorher bezüglich der Aufnahme seiner beiden Töchter in dem Pensionat der Dame mit letzterer abgeschlossen hatte, nahm dieselbe keinen Anstand, dem Weinschen die er- betenen 40 Mk. zu geben. Der Schwindler soll aber heute noch mit dem Gelde und den Kindern wiederkommen.

Durch meine neue Dampfbügeleinrichtung bin ich in den Stand
 gesetzt, alle fertigen, mir zum Färben und Chemisch Waschen übergebenen
 Sachen auf das Beste herzustellen.
 Herrenkleider und Uniformen werden auf das Sauberste gereinigt.
 Achtungsvoll

Reinh. Wirth,
 Dampffärbereibesitzer.

Merseburg,
 Gotthardstr. 40.

Touristen-, Turn- und Schützenhüte,
 alle Neuheiten der Saison in Filz, Stoff, Hanf, Stroh und Manilla.
Reinenhüte und Mützen
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen bringe in empfehlende Erinnerung.
J. G. Knauth & Sohn, Entenplan 8.



**Kinderwagen mit Gummi- u. Velociped-
 rädern, aus Rohr (solid) 36 Mk. à Stück.**

Gustav Helbig,
 Korbmachermstr., Breitestr. 21,

empfehlte sein größtes Lager selbstgefertigter Kinderwagen zum
 Schieben in hochstein oltengrüner Lackirung von 12 Mk. an mit
 Patent-Verbed von 16 Mk. an, Fahrstühle von 10,50 Mk. an.
 Ferner empfehle Reisekörbe, sowie sämtliche Neuheiten in
 Korbwaren und Korbmöbeln in größter Auswahl zu äußerst
 billigen Preisen.

**Kinderwagen mit Fliegenetz zur
 Sicherheit der Kinder.**

Tivoli.

**Sonntag den 1. u. Montag den 2. Pfingstfeiertag
 großes Solisten-Concert,**
 gegeben von den Solisten des Crystall-Palastes zu Leipzig:

- Frl. Anna Conradi, } Concertsängerinnen,
- Frl. Helene Junf, }
- Hr. Richard Poltmann, Concertmstr. (Violine),
- Hr. Oskar Hechner (Oboe u. Zither-Concert),
- Hr. Arthur Meckdorf (Violoncello),
- Hr. Ewald Wünsche } (Pianoforte).
- Hr. Max Wünsche jun. }

G. Lange.

Solinger Messer und Scheeren,
 vorzüglich gute Rasirmesser in großer
 Auswahl empfiehlt

C. W. Hellwig,
 Markt 3.

**Am 2. Pfingstfeiertage
 bleibt mein Drogen- und Farben-
 geschäft geschlossen.**

Oscar Leberl,
 16 Burgstraße 16,

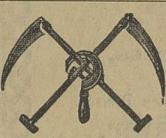
Nachstehende Firmen halten ihre
 Geschäftskokale am
2. Pfingstfeiertage
 geschlossen:

- Otto Franke.
- Max Kell.
- P. Ortmann.
- J. G. Reichelt.
- Ad. Schäfer.
- J. Schönlicht.
- C. A. Steckner.
- Paul Steffenhagen.
- Reinh. Wirth.
- Gbr. Wiegand.
- Gd. Zentgraf.

Empfehle
elegant garnirte Hüte:

- Kinderhüte von 1 Mt. 25 Pf. an,
- Damenhüte von 3 Mt. an,
- Morgenhauben von 25 Pf. an,
- Piqué-Hütchen von 75 Pf. an.

Putzgeschäft P. Remo,
 Delgrube.



Sensen,
 französ. u. steyerische
 unter Garantie,
**Sicheln
 und Weckesteine**

empfehlte billigst
C. F. Liebich,
 Markt 14.

Zum Pfingstbier
 am 2. u. 3. Feiertag ladet freundlichst ein
die Jugend zu Spergau.

Ein Stubenmädchen, welches etwas Nähen kann, wird
 per sofort auf ein Bittergut gesucht. Zu erfragen
 Rogmarkt Nr. 12, 3 Treppen.

Pfingstschießen

der
Bürger-Scheiben-Schützen-Compagnie.
 Das diesjährige Pfingstschießen findet am 3. Juni
 b. J. statt, zu welchem wir alle Schießfreunde und Gönner
 ergebenst einladen. Die Einlage beträgt 1 Mt. 90 Pf.
 und findet das Probeschießen am 2. Pfingstfeiertage von
 nachmittags 3 1/2 Uhr ab statt.
 Merseburg, den 27. Mai 1884.

Das Directorium.

Kaiser Wilhelmshalle.

Montag den 2. Pfingstfeiertag, nachmittags von 3 1/2
 Uhr ab, **Tänzen**, wozu ergebenst einladet
 Frau Geisler.

Hospitalgarten.

Zu den Feiertagen empfehle einem hochgeehrten Publi-
 cum meine neu restaurirten **Gartenlocalitäten** zur
 fleißigen Benutzung.
 Am 1. und 2. Pfingstfeiertage, von Nachmittags 3 Uhr ab,
Gänseauskegeln.
 Am 2. Pfingstfeiertage, abends von 7 1/2 Uhr ab, **Tanz-
 vergnügen**, wozu ergebenst einladet
 E. Gleye.

Funkenburg.

Den zweiten Pfingstfeiertag, von abends 7 Uhr ab,
Tänzen. D. Brandin.

**Einladung
 zum Vogelschiessen u. Concert**
 Sonntag den 1. Juni 1884
 im Bauer'schen Garten zu Cöllnben.

Schützenhaus.

Den 1. Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr **Concert, Sack-
 hupfen und Zopfschlagen.**
 Den 2. Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr **Tanzmusik,
 Rag- und Stachelbeertagen. Bier auf Eis.**
 Böhmelt.

Deutscher Hof.

Den 1. Feiertag **Gänseauskegeln**, wozu ergebenst ein-
 ladet
Karl Grub.
 Dienstag **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch. Nach-
 mittag **Wurstauskegeln.**

Creypau.

Zum Pfingsttag den 2. Feiertag ladet freundlichst
 ein
F. Christel.

Zur guten Quelle.

Den 2. Feiertag **Tanzmusik.**

Meuschau.

Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freund-
 lich ein
H. Pöble.

Knapendorf.

Zum Pfingstbier den 2. und 3. Feiertag ladet er-
 gebenst ein
die jungen Kurfürsten.

**Broihanschenke
 bei Ammendorf.**

Den 1. Pfingstfeiertag
zwei große Concerte,
 gegeben vom Musikdir. Hrn. Krumpholz aus Merseburg.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr und Abend 7 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Wilde, Gastwirth.**

Kötzschen.

Zum 2. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 3 Uhr an,
Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
B. Wolf.

Ammendorf.

Gaudich's Restaurant.
 Am 2. Pfingstfeiertag von Nachmittags ab
Tanzkränzchen.

J. Schönlicht, Merseburg,

empfehl

**Umhänge u. Paletots,
Regenmäntel u. Kinder-Regenmäntel**
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Burgstrasse 7. F. Städter. Burgstrasse 7.

Empfehle alle Neuheiten in Stroß-, Hanf-, Stoff-, Filz- und
Saarküten, sowie Stoff-, Seiden- und Leinwandmützen, Gravatten und
Schlipsen zu billigen Preisen.

Eine Partie vorjähriger Stoff- und Strohhüte verkaufe, um
damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.



Zu
**Hochzeits-
und
Geburtstags-
Geschenken**
empfehl
eine schöne Auswahl von
Novitäten,
practische und
Kunst-Gegenstände
als sehr passend und preiswürdig
Gust. Lots.



**Kinderwagen mit Gummi- u. Velociped-
rädern, aus Rohr (old) 36 M. à Stück.**

**W. Kunth,
Korbmachermstr., Neumarkt 25,**

empfehl sein größtes Lager selbstgefertigter **Kinderwagen** zum
Schieben in hochsein olivengrüner Lackirung von 12 M. an mit
Patent-Verbed von 15 M. an, **Fahrstühle** von 10,50 M. an.
Ferner empfehle **Reisekörbe**, sowie sämtliche Neuheiten in
Korbwaren und **Korbmöbeln** in größter Auswahl zu äußerst
billigen Preisen.

**Kinderwagen mit Fliegennetz zur
Sicherheit der Kinder.**

Damen-Umhänge,

als: **Paletots, Dollmanns, Manteletts,
Regenmäntel,**

verkaufe ich vorgeschrittener Saison halber zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Schäfer.

Zum bevorstehenden Feste empfehl Unterzeichneter einem hochgeehrten
Publikum die größte Auswahl in

Schuh- und Stiefelwaaren

bei allerbilligster Preisstellung.

Jul. Mehne, fl. Ritterstr. 1.

Hierzu eine Zeilunge.

Oper in Merseburg.

Zivoli-Theater.

Mittwoch den 4. Juni 1884.

Erstes Gastspiel der von Bongardtschen
Operngesellschaft.

Martha,

oder: **Der Markt zu Richmond.**

Komische Oper in 4 Akten von Fr. v. Flotow.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Dukendbilletts: Sperrig 12 Mark 60 Pf., 1. Rang

3 Mark 40 Pf., sind im Zivoli oder bei Herrn August

Wiese zu haben.

General-Versammlung des Gewerkevereins

der Schneider und verwandten Berufe,
sowie der örtlichen

Verwaltung der eingetr. Kalkschasse desselben
(Kranken- und Begräbniskasse)

Dienstag den 3. Juni d. J., abends 8 Uhr.

in Wehler's Restauration.

Zu dieser Versammlung des Vereins, dessen Statutarische
Bestimmungen es Jedem gestatten, sich nach seinen Ver-
hältnissen von 9 bis 15 M. wöchentliches Krankenunter-
stützung nebst freiem Arzt und Medicamenten und einem
Begräbnisgeld von 60 bis 120 M. zu versichern, und
welcher außerdem seinen Mitgliedern Krankenunterstützung
und ausreichende Hilfe in besonderen Nothfällen, sowie
Rechtsschutz gewährt, auch in gemeinsamer Rücksicht die
Bildung der Mitglieder sich zur Aufgabe macht, werden
nicht bloß Collegen gleichviel ob Meister, Gehilfen oder
Befehrling, sondern Küster, Schulmacher, Sauter u. s. w.,
überhaupt alle Diejenigen, welche sich hierfür interessieren,
freundlich eingeladen.

Auch werden Beitritts-Anmeldeungen von Kassieren des
Vereins, Herrn Dahn, Windberg 7, jederzeit entgegen
genommen und weitere Auskunft bereitwillig erteilt.

Der Vorstand.

Restaurant O. Falke,

Neumarkt 36.

Zum ersten Pfingstfeiertag früh 9 Uhr: Speckkuchen
Nachmittags Wurst-Auskegeln.

Gesamtschädliche freie kirchliche Vereinigung.

Auch in diesem Sommer wollen wir ärmeren, leiden-
den schulpflichtigen Kindern unserer Stadt die Wohlthat
einer Kur in einem Solbade zu gewähren suchen.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat
mittels Erlasses vom 14. d. M. dem unterzeichneten Bor-
stande die Abhaltung einer Hauscollekte zu diesem Zwecke
gestattet, welche durch den Schuhmacher Klein in der
nächsten Zeit eingesammelt werden soll.

Die Kosten für das Kind werden sich auf mindestens
60 M. belaufen, wir würden daher einer Summe von
600 M. bedürfen, um etwa zehn Kinder ausfinden zu
können.

Unsere Kasse ist durch die vorjährige zu gleichem Zweck
geleitete Ausgabe völlig erschöpft, beim ein kleiner Be-
stand von 64,45 M. in der Sparkasse muß zur Tilgung
von Rückständen verwendet werden.

So sind wir völlig auf die barmherzige Hilfe der
begüterten Bewohner unserer Stadt angewiesen. An diese
wenden wir uns und bitten so herzlich wie dringend um
möglichst reichliche Gaben zur Durchführung unseres Zweckes,
welche wir mit innigem Danke in Empfang nehmen werden.

Da wir die besten Erfahrungen aus früheren Unter-
nehmungen ähnlicher Art gewonnen haben, so hoffen wir
sicherlich, daß unsere ergebene Bitte für die hilf-
bedürftigen Kinder unserer ärmeren Mitbürger offen-
herzig finden wird.

Merseburg, den 27. Mai 1884.

Im Auftrage der gesamtschädlichen freien kirchlichen

Vereinigung:

Der Vorstand und die Geschäfts-Commission:
Klein, Hoff, Mod. Delius, Gahler, Glöck. Haupt,
Heinrich, Herbers, Horn, Kops, Leutner, Pfeiffer,
Möhner, Schön, Teichert, Werber, Witt, Zehender.

Ein eheliches anständiges Mädchen für Küche und
Hausarbeit sucht zum 1. oder 15. Juli

Frau Reg.-Rath Steinbeck, Halleische Str. 14.

Für den 2. Feiertag wird ein Violoncello
und ein Violinist gesucht. Zu werden bis
heute Mittag im

Feldschlösschen.

Wegen beabsichtigter Auswanderung meines einzigen
Mädchens suche ich zum 1. Juli d. J. ein anderes nicht
zu junges, in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes Mädchen.

Frau Clara Topp, Amständer Str.

Frauen zur Feldarbeit werden noch
angenommen in hiesiger
Neumarktmühle.

wertvolle Ketten angeeignet. Eine schrägüber am Hause der Herren Gebrüder Schwarz während der ganzen Nacht brennende Gaslaterne hat den Gaunern bei ihrem verbrecherischen Werke geleuchtet. Einer derselben scheint sich an Glassplintern leicht verletzt zu haben, denn es wurden am Morgen in dem berauteten Schaufenster Blutspuren bemerkt. Allgemein herrscht die Ueberzeugung vor, daß dieser Diebstahl von auswärtigen routinirten Spießbuben, die unser höchst mangelhaftes Nachwächtersystem sehr wohl gefannt haben, ausgeführt worden ist. Dementsprechend ist auch von unserer Polizei noch im Laufe des Donnerstags an die Sicherheitsbehörden aller größeren Städte berichtet worden und wollen wir hoffen, daß diese Bemühungen nicht erfolglos bleiben. Der Werth der gestohlenen Uhren und Ketten beziffert sich, wie uns mitgeteilt wird, auf ca. 1800 Mark.

Einer uns am gestrigen Spätnachmittag zugegangenen Nachricht zufolge sind in Leipzig 14 goldene und 19 silberne Uhren verlegt worden, die vermuthlich von dem Leipziger Diebstahle herrühren.

Ein zweiter Einbruchdiebstahl soll in der Dienstagnacht in einer Parterwohnung in Heuschfelds Berg ausgeführt worden sein. Der Dieb hat hier ein kleines Loch in die untere Ecke der Scheibe gebohrt, durch dieses den in der Mitte des Fensters befindlichen Wirbel umgedreht, das Fenster geöffnet und sich dadurch Eintritt in die Wohnung verschafft. Aus der Wohnstube ist der Spießbube in die Schlafkammer gegangen, hat hier das Portemonnaie aus der Hölse des Bekohlenen und aus diesem den Schlüssel zu einem Schränkchen genommen, in welchem zwei Fünfundzwanzigscheine verwahrt lagen. Nachdem er dies Alles eingehemmt, hat der freche Patron auch noch die über dem Bett hängende Taschenuhr nebst Kette, sowie eine Partie Cigaretten mitgehen lassen und ist auf demselben Wege, wie er gekommen, wieder verschwunden. Es wird schwer halten, diesen geriebenen Gauner, dessen Dreistigkeit eine wahrhaft verblüffende genannt werden kann, zu ermitteln.

** Von der Strafkammer des Halle'schen Landgerichts ist am Donnerstage der Postsecretär Hesse von hier wegen verübener amtlicher Vergehen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Derselbe wird, wie wir hören, gegen das Urtheil Revision einlegen. Der in derselben Angelegenheit und zwar als kontrollirender Oberbeamter des Hesse mitangeflagte Ober-Postsecretär Wille wurde von dem ihm zur Last gelegten Mißthun freigesprochen.

** Das Rauchen im Walde ist verboten! Jetzt bei dem Frühlingswetter, das namentlich zu den Pfingstfeiertagen gar Viele in die Natur hinauslockt, sei darauf hingewiesen und bemerkt, daß Zunderhandlungen gegen das Verbot unnachlässig und oft recht empfindlich, bei entstehenden Bränden auch mit Gefängnißstrafe bestraft werden. Wenn man bedenkt, wie leicht und wie oft es vorkommt, daß ein achtlos weggeworfenes Streichholz einen Brand verursacht, der die schönsten Waldungen zerstört, so wird man auch ein strenges Verbot am Plage finden.

Pfingstkonven.

Nach Reipzig, Godes, Schönburg. — Nach Naumburg, Schulpforta, Kösen (Himmelreich, Wilhelmsburg und Rabe), Rudelsburg und Saale. — Nach Naumburg, Freyburg (Schloß mit Aussichtsturm, Turnvater Jahns Denkmahl), Leuna, Burgschleiden (alte Residenz der Thür. Könige mit Schloßpark), im Untruffalt weiter nach Kebra, Schloß Wippenburg, Kloster Memleben (Sterbeort der Kaiserin Heinrich I. und Otto I.). — Nach Naumburg, Bibra (Stahlbad). — Nach Bad Sulza (Bergkirche, Sonnenlapp, Kränzhütte, Himmelreich). — Nach Großheringen, Dornburg (drei Schloßer, Goethezimmer, Postei), Jena (Schillerhaus, Prinzessinnengarten, Kriegerdenkmal mit Aussichtsturm). — Nach Weimar (Residenzschloß, Goethe-Schiller-, Herber- und Wielandzimmer, Schloßpark, Belvedere) und Küselung nach Tiefurt, Bad Berka und Ebersburg. — Großheringen, Jena, Rudolfsstadt, Schwarzburg und Schwarzburg, das Jewel des Thüringer Waldes. — Nach Erfurt (Dom, Gemüthebau- und Kunstgärten, der Steiger). — Nach Gotha, Friedrighroda, Rheinhardtsbrunn und Tabarz. — Nach Eisenach mit der Wartburg. — Nach Röthitz mit Schloß, Saline mit Bad und berühmten Kurgärten. — Nach Gera (Schloß Osterstein, der Färberthurn, Bergschloßchen und Schloß Ling

mit großartigem Park. — Nach Gera, Roda (ausichtsreiches Schloßhaus) und nach Fröhliche Wiederkehr (Herzogliches Jagdschloß). — Nach Gera und Greiz, eine der schöngelegenen Städte (Schloß, herrlicher Park mit Restaurationen, der Hirschheim). Ausflüge nach Ebersberg und Neuschmühle im engen Elstertale. $\frac{3}{4}$ Stunden weiter die Elsterbrücke der Leipzig-Hofer Eisenbahn, 80 m hoch und 280 m lang, schöner Blick in die Voigtländische Schweiz. — Nach Gera und Weida (Kirchenruine, Schloß mit 1000 Jahre altem Thurm, Paulinenhöhe, Schöne Aussicht, Alpenrose, große eiserne Eisenbahnbrücke, Weitsberg mit ältester Kirche des Thür. Voigtlandes). — Nach Gera und Bad Ronneburg. — Nach Halle (Siebentstein mit Wittkind, der Petersberg). — Nach Halle und Seebad Röblingen am 9 qkm großen Salzsee, in der Nähe der Süßwassersee. — Halle, Micksleben, Wernigerode und den Harz. — Nach Halle, Bitterfeld, Dessau und dem nahen Bördlich mit berühmten Park, Wäulen, Schloß und ausgebeuteten Wildgehegen mit vielem Gabel, Dam- und Schwarzwild. — Ueber Corbeha nach Bahnhof Barmstedt (Restaur. zur Burgau am Walde und Restaur. Waldhof mit Park, Waldweg zur „Großen Eiche“, von da weiter im Walde nach dem Schützenhaus und nach Leipzig (1 Stunde). — Nach Leipzig und mit der Dresdner Bahn über Grimma nach Röthitz, auf den Rößliger Berg (1200') und ins Muldenthal (Weißelburg etc.), oder von Grimma nach Leisnig (Bad Wildenstein). — Nach Leipzig, Dresden und in die Säch. Schweiz. — Nach Leipzig und mit der Dresdner Bahn nach Rößligerbroda (Säch. Italien), von hier durch Wald nach Schloß Moritzburg mit seltener Gesteinsammlung, vielen Sehenswürdigkeiten antiker Pracht, Gärten im Rococo-Stil, Wildpark und Gefäß; weiter nach Dresden.

Aus den Kreisen Quersfurt und Merseburg

§ In Schreuditz hat sich am Mittwoch Abend die einzige 22jährige Tochter des Schneidermeisters Kundel mittels Schwefelsäure vergiftet. Unglückliche Liebe soll das Motiv des Selbstmordes sein.

△ Naundorf, 29. Mai. Sie ist vorüber, die erste Lehrerkonferenz der Merseburger Landephorie in diesem Sommerhalbjahre und je höher die Erwartungen der Lehrer gespannt waren, um so mehr sind sie erfüllt worden. Fürwahr einen ausgezeichneten, geistreichen, anregenden und nach allen Richtungen bewährten Superintendenten hatte die Ephorie in Herrn Jürgens verloren und einen gleich tüchtigen und bewährten, gläubigen, lebendigen und anregenden Oberhirten hat sie in Herrn Stöckel wieder bekommen. Lavon legte sowohl der offizielle Theil mit seinem innigen Gehalt (Nun bitten wir den heiligen Geist), seiner biblisch tief gegründeten Ansprache über: „Du werdest auch zeugen“, seiner arbeitsfröhlichen Aufstellung des Konferenzprogramms als auch der private Theil mit seiner freundlichen Aufnahme des 4stimmigen Männergesangs, seiner herzlich-gemüthlichen Unterhaltung und seinem fröhlichen, eifertreuen Tischgespräch hinreichendes Zeugniß ab. Die beiden vorschrittsmäßigen Schulbesuche dieses Sommers werden in Wallendorf und in Niederweuna stattgefunden. Das offizielle Thema über „Spott und Ironie“ hat Lehrer Schröder-Kriegsdorf und das andere über Stoff, Methode und Vertheilung des naturförmlichen Unterrichts Cantor Zehler-Bendorf übernommen. Die gleichfalls vorgeschriebene Unterrichtsprobe im Turnen wird Lehrer Korn-Wallendorf auf dem dortigen Turnplatz halten. Bemerkenswert ist noch, daß unter den verschiedenen Regierungsverfügungen, die durch die mitanwesenden Herren Geistlichen verlesen wurden, sich auch eine befand, welche über die vorjährige Thätigkeit der Merseburger Landephorie in ihren Konferenzen und Schulbesuchen sich höchst anerkennend aussprach und namentlich den Arbeitsantheil der Herren Lehrer Nordt-Döllnitz und Döbel-Geyfa in besonders warmer und ehrenvoller Weise hervorhob. — Die Herren Pantratus und Servatius haben dies Jahr ihre bösen Tüden nicht aufgegeben, sondern nur aus der Mitte ans Ende des Wintermonats verlegt, wodurch allerdings die „Monne“ dermaßen verschwunden ist, daß nichts als der „Monat“ bleibt. Die Nachtigallen haben sich Belze und jeder Froh im Unfentich einen „Respirator“ bestellt, um vor sicher in Aussicht stehenden Erkältungen einigermaßen gedeckt zu sein. Hoffen wir, daß der herannahende Juni der Herrschaft des garstigen Korbost ein Ende bereiten und so untre gesammte hoffnungsvolle Vegetation, die überall wie ein Garten Gottes grünt und blüht, vor den Verwüstungen heimtückischer Nachfröste bewahren werde. — Zwölf der beherzigtesten Nachfröste

in Naundorf haben sich vereinigt, um ein Pfingstbier zu veranstalten.

Aus Dr. L. Overzier's Wetter-Frognose für den Monat Juni. Verlag der M. Bengel'schen Buchhandlung in Reim. (Nachdruck verboten.)

1. Juni. Sonntag. Abwechslend theils wolkig, theils aufgeheitert, mäßig warm bis zeitweise relativ kühl. Frühmorgens Thau bis leicht bedeckt, dann lichter, mittags Schleier, örtlich gewitterhaftes Haufengewölk, nachmittags kurze Zeit aufgeheitert, abends wohl Neigung zu Bedeckung, nachher wieder aufgeheitert. Wind zeitweise aufrissig.

2. Juni. Montag. Abwechslend theils wolkig, theils aufgeheitert, mäßig warm. Frühmorgens Thau bis leicht bedeckt, vormittags aufgeheitert, mittags vielfach gewitterhaft, nachmittags aufgeheitert, abends wohl bedeckt, nachts sternig. Örtlich leichte Niederschläge zu den Bedeckungszeiten.

3. Juni. Dienstag. Theils bedeckt, theils lichter. Frühmorgens und abends meist bedeckt, örtlich mit leichten Niederschlägen, vormittags und nachmittags aufgeheitert, mittags etwas gewitterhaft zusammengezogen. Mäßig warm. Wind zeitweise aufrissig.

Vermischtes.

* (Streiks.) Der Streik der Steinmehnen in Dresden und Pirna ist beendet. Die betreffende Corporation erließ ein Circular, in welchem erklärt wurde, daß die Weitzer in ihrer Hauptversammlung vom 17. Mai die wichtigsten Forderungen der Steinmehnen acceptirt hätten. Am 20. Mai wurde auf allen Plätzen die Arbeit wieder aufgenommen, der Streik hatte eine Dauer von 7 Wochen. — In Leipzig dauert der Streik der Zimmer- und Maurer immer noch fort. Letztere haben sich, soweit dieselben Leipzig nicht verlassen haben, zur selbständigen Ausführung von Maurer- und Zimmerarbeiten bereit erklärt. Leider sind am 19. Mai verschiedene Gesele durch die Streikenden veranlaßt worden, so daß Verhaftungen erfolgen mußten. — Die Färbereiarbeiter in Gera verlangten Mitte Mai eine 20procentige Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit. Da diese Forderung nicht bewilligt wurde, kam es zum Streik. Nachdem Seitens einiger Establishments Lohnerhöhungen von 10 pCt. bewilligt worden sind, hat der Streik am 23. Mai wieder aufgehört. — Die bereits seit länger als einem Vierteljahr andauernde theilweise Arbeitseinstellung in der Metallarbeiterbranche in Berlin neigt sich ihrem Ende zu. Die Forderung der Streikenden, Erhöhung des Lohnes und Entfernung der Mädchenarbeit aus den Fabriken, ist von einigen Firmen bez. des ersten Punktes bewilligt worden, worauf dort die Arbeit wieder aufgenommen wurde. — In England machte sich unter den Textilarbeitern im Laufe der letzten Woche eine größere Arbeiterbewegung bemerkbar. Am 16. Mai streikten in Bradford die Färber behufs Erzielung der ihnen von den Arbeitgebern bisher verweigerten Lohnerhöhung von 10 pCt. Der Streik, an welchem sich 3000 bis 4000 Arbeiter beteiligten, war bereits am 23. d. M. beendet, nachdem die Fabrikanten den Arbeitern die verlangte Lohnerhöhung vom 1. August ab zugesichert haben. — Das Comité der Baumwollspinnereibesitzer von Nord- und Nordost-Canada hat am 21. Mai auf das Gesuch der Arbeiter einstimmig beschlossen, vom Juli ab die Arbeitslöhne um 5 pCt. zu erhöhen. — In Amerika ist der Streik in den Baumwollspinnereien in Fall River kürzlich durch die Annahme der von den Fabrikanten vorgeschlagenen Lohnerabgabe Seitens der Arbeiter beendet worden. Weitere Lohnerabgaben haben in den Gießereien von Buffalo, in Holzwerken von Pittsburg, bei den Kohlengräbern in Pennsylvania u. s. w. stattgefunden. Eine Gerabiegung sämtlicher Löhne und Gehalte der Arbeiter und Beamten der Union Pacific-Bahn bis zu 15 pCt. wurde von der Direction, nachdem alle Angestellten die Arbeit eingestellt hatten, wieder zurückgenommen. — Der Streik auf den Diamantfeldern zu Südafrika scheint wieder aufleben und außerordentliche Dimensionen annehmen zu wollen.

* (Ein frecher Raubankfall im Berliner Thiergarten.) wurde am vorigen Mittwoch Abend in der zwölften Stunde verübt. An der Ecke der Dortheims- und Neuen Wilhelmstraße engagierten an dem bezeichneten Abend 3 sein gekleidete Herren den in der Büchlingstraße wohnenden Droßkoffenführer E. Nummer 5939 zu einer Spazierfahrt durch den Thiergarten. Am Großen Stern angelangt, verordnete einer der Fahrgäste den Kutscher rücklings vom Buck zu zeren, während ein anderer mit einem Todtschlag dem E. so wichtige Schläge beibrachte, daß dieser bewußtlos zusammenbrach. Während 2 der Thäter sich daran machten, die Tische des Kutschers zu leeren und ihn auch seiner Uhr zu berauben suchten, kam ein Besucher des Gartens dazu, rief um Hilfe und verschonte leider dadurch die Diebe, welche bis jetzt noch nicht zu ermitteln waren. Von Seiten eines Kutschers und Conducteurs der Charlottenburger Pferdebahn wurde der Bewußtlose in seinen Wagen gehoben und ein Kutscher der Pferdebahn, ein des Fahrens kundiger, besorgte dem Verletzten nach seiner Wohnung, wo sich derselbe in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* (Krausenski.) Der von dem böhmischen akademischen Lehrerverein in Prag gestiftete Besoldungs-Krausenski zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen, ist von Seiten der Behörde sofort annullirt worden.

* (Eine Gutenberg-Ausstellung.) welche zahlreiche Manuscripte und Druckwerke, sowie Gutenberg's erste Druckerpresse (1441) enthält, findet vom 27. Mai bis 20. Juni im Berliner Konzerthause statt.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegen- über keine Verantwortung.

Am 1. Pfingstfeiertag (1. Juni) predigen:

Dankkirche. 9 Uhr: Herr Conſiſt.-Rath Leuniger.

2 Uhr: Herr Diac. Amthoff.

Stadtſirche. 9 Uhr: Herr Diac. Werber.

2 Uhr: Herr Prediger Horn.

Beichte und Abendmahl: Früh 7 Uhr Herr Paſt.

Heineken. Anmeldeung. **Im Aufſtich an den Vor-**

mittags-Gottesdienſt Hr. Diac. Werber. Anmeldeung.

Einſammlung der Kollekte für die Heiden-Miſſion.

Neumarktkirche. 10 Uhr: Herr Paſtor Leuchter.

Altenburger Kirche. 10 Uhr: Herr Paſtor Deſius.

Nach dem Gottesdienſt: allgem. Beichte und Abendmahl.

Katholiſche Kirche. Früh 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr

Gottesdienſt.

Bei dem ſchweren Verluſte, der mich durch das Dahin-

ſcheiden meines lieben Vaters betroffen, kann ich nicht

unterlaſſen, für die vielen Beweiſe der Liebe und Theil-

nahme meinen tiefgefühlteſten Dank auszusprechen.

Die tieferbittete Wittve Sommer

nebt ihren trauernden Kindern.

Dank.

Heimgeliebt vom Grabe meines lieben Mannes,

Paters, Schwiegervaters und Großvaters Karl Meißner

ſehen wir uns verpflichtet für die vielen Beweiſe der

Liebe und Theilnahme, welche uns in unſerm Schmerz

von hier und auswärts zu Theil geworden ſind, unſern

innigſten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank dem

Herrn Paſtor Dr. Burſchard für die ſo troſtreiche Leiden-

predigt, deren Worte wie Balsam den Schmerz unſerer

blutenden Herzen milderten, dem Herrn Cantor Hammer

für den erſcheinenden Rindergang, dem Gelangereine für

den ſchönen Strobgelang, ſowie allen denen, die den Ent-

ſchlafen aus ſeinem kurzen Krankenlager beſucht und

getröſtet haben. Zuletzt noch allen herzlichen Dank, die

den Sarg ſo reichlich mit Kränzen ſchmückten und ihm

das letzte Geleit gaben.

Witten, den 30. Mai 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beamtung. In nächſter Zeit wird der

städtiſche Badenplatz unterhalb der Stadt an der ſog. Mühl-

wiese eingerichtet. Es wird dort auch in dieſem Jahre

ſeitens des Magistrats für die Badenden zum Aus- und

Anſehen eine Weiterleitung errihtet werden.

Für die Benutzung dieſer Bäder, ſowie des öffentlichen

Badeplatzes darf vom Badeaufſeher eine Entſchädigung

nur bei ſchweren noch angenommen werden. Dagegen

miſſen Diejenigen, welche die Schwimmunterricht geſuchen,

das Schwimmbecken oder die vom Badeaufſeher angeſtellte

Bude benutzen wollen, ſowie Diejenigen, welche ſich von

demſelben Badeschiffen, Handbücher u. ſ. w. oder ſonſtige

Benutzlichkeiten gewähren laſſen, eine mit dem Badeauf-

ſeher zu vereinbarende Entſchädigung zahlen.

Alle Badenden haben den Anordnungen des Bades-

aufſeher unbedingt Folge zu leiſten, widrigenfalls ihnen

das Baden verboten wird und ſie vom Plage verwieſen

werden.

Als Badeaufſeher iſt auch in dieſem Jahre wieder

der Salzſiedemeiſter Franz Kutz angenommen.

Das Baden an anderen Stellen der Saale, im Grot-

tenſtädte u. ſ. w. iſt bei Geldſtrafe bis zu 9 M. event.

verhältnißmäßiger Haft verboten, auch wird das Betreten

der Mühlweide außerhalb des angelegten Weges beſtraft.

Merſeburg, den 27. Mai 1884.

Die Waig-Verwaltung.

Bekanntmachung. Es ſind zwei Nachwächterſtellen

in der nächſten Kirche hier zu beſetzen.

Qualificirte Bewerber werden aufgefordert, ſich bald-

möglichſt zu melden.

Merſeburg, den 28. Mai 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die Neuordnung des Stadter-

ordneten Sitzungssaales ſoll im Wege der öffentlichen Aus-

ſchreibung vergeben werden. Offerten mit entsprechender

Anſchrift ſind bis **Mittwoch d. 11. Juni cr., nach-**

mittags 3 Uhr, im Communalbureau einzureichen, woſelbſt

auch der Koſtenanſchlag in den Dienſtstunden ein-

geleitet werden kann.

Merſeburg, den 30. Mai 1884.

Die Handdeputation des Magistrats. Wilh. Kopp.

Die zum Nachlaſſe des Holzhändler Friedrich August

Schmidt hier gehörigen, auf dem Neumarkt hier gelege-

nen Grundſtücke mit Abſtandspflanzungen ſollen

am 20. Juni, vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17, Behufs der Theilung

freiwillig inſubſtituiert werden.

Merſeburg, den 21. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht III.

Holz-Auction.

Sonnabend den 31. Mai, nachmittags 2 Uhr, ſoll an

der hieſigen **Frohnecke** altes Bau- und Brennholz meiſt-

bietend verkauft werden. Auch ſiehen daſelbſt **Dachziegel**

zu verkaufen.

Kirschen-Verpachtung.

Die dieſjährige Kirschenpflanzung der Rittergüter **Nieder-**

beuna und Rehsfau ſoll

Donnerstag den 3. Juni,

vormittags 11 Uhr im Gaſthofe zu Niederbeuna, nach-

mittags 2 Uhr im Gaſthofe zu Büſchdorf, meiſtbietend

gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zuckerfabrik Korbisdorf.

Kirschen-Verpachtung.

Die auf dem Fürſtendam von der Kuppenbrücke bei

Witten nach Burgliebenau zu in reichem Maße befin-

lichen Kirschen ſollen

Mittwoch den 4. Juni cr., nachmittags 4 Uhr,

in der **Gaſte** zu Witten meiſtbietend gegen

Baarzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Merſeburg, den 29. Mai 1884.

Räder, Chauſſee-Auſſeher.

Kirschen-Verpachtung.

Die dieſjährige Kirschenpflanzung der Gemeinde

Sergau auf der Merſeburg-Weißenfeſer Chauſſee ſoll

Donnerstag den 5. Juni cr.,

nachmittags 4 Uhr,

im Engelſchen Gaſthofe daſelbſt öffentlich meiſt-

bietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Der Gemeinde-Vorſand.

Haus-Verkauf.

Ich bin geſonnen mein in der Friedrichsſtraße ge-

legenes Wohnhaus mit Thoreinfahrt und Garten, in welchem

ſelbſt betriebsmäßig wird, unter annehmbareren Be-

dingungen ſofort zu verkaufen.

Alles Nähere an der weſten Mauer Nr. 1a.

F. Alee.

Haus-Verkauf.

Mein in der **Saaleſchen Straße Nr. 21a** befindliches

Wohnhaus mit Garten iſt mit 1000 Thlr. Anzahlung zu

verkaufen.

Nähere Auskunft Lindenſtraße Nr. 3

Haus-Verkauf.

Das Haus **Deigruhe Nr. 7** mit zwei Bädern, zu

jedem Geſchäft als Fleiſcher, Gerber, Fäber u. ſ. w.

paſſend, iſt ertheilungsſaher ſofort aus freier Hand zu

verkaufen. Auch iſt daſelbſt ein Laden ſofort zu vermieten.

Zu erfragen im Hauſe ſelbſt oder **Seitenſtraße Nr. 5.**

Die Erben.

Eine hochtragende Kuh ſieht zu

verkaufen in

Runſtadt Nr. 6.

Ein **Nieder-Seccerat** iſt billig zu verkaufen; zu

erfragen beim Schuhmachergeiſter **Hesselbarth, Neu-**

markt Nr. 30.

Junge Rieſenfaniichen

ſind abzugeben

Globigauer Straße 9.

Sehr ſchöne Speiſekartoffeln

Cr. 2 M. 50 Pf. werden im Ganzen und Einzelnen

verkauft bei

August Kühn, Karliſtraße 3.

Zwei fette Schweine

ſiehen zum Verkauf

Globigauer Straße 1.

Ein Paar Läuferſchweine

ſind zu verkaufen

Friedrichsſtraße Nr. 9.

Neumarkt Nr. 65

iſt die 2. Etage, beſtehend aus 4 Stuben,

Küche, Speiſekammer nebt Zubehör, zu

vermieten und per 1. Octbr. cr. zu be-

ziehen.

Gotthardtsſtraße 14

iſt ein Laden mit Wohnung zu vermieten.

Weißenfeſer Straße 4

iſt ein Parterre-Logis zu vermieten und 1. Juli zu be-

ziehen.

Ein Logis zu vermieten und ſoſammit zu beziehen.

Preis 40 Thlr. **August Kühn, Karliſtraße 3.**

Eine kleine Wohnung, beſtehend aus Stube u. Kammer,

iſt 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein kleines möblirtes Stübchen iſt zu vermieten

Johannisſtraße Nr. 5.

Johannisſtraße Nr. 6 iſt eine Wohnung von 3

Stuben, Kammer, Küche, verſchließbarem Entree und

Zubehör zu vermieten und 1. Juli auch ſofort zu be-

ziehen. **Amalie Peuchel.**

Eine ſehr möblirte **Saale-Wohnung** iſt ſofort

zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Logis mit ſonſtigem Zubehör iſt zu vermieten

und 1. October zu beziehen. Preis 150 M. Zu erfr.

in der Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche

nebt Zubehör, iſt an ruhige Leute zu vermieten.

F. Demann Markt Nr. 5.

Eine freundlich möblirte Wohnung kann den 1. oder

15. Juni bezogen werden. Zu erfragen in der Exp. d.

Bl.

Eine möblirte Stube und Kammer iſt ſofort zu ver-

mieten

Oberburgſtraße 10.

Ein Logis iſt zu vermieten

Neumarkt 49.

* (Ueber Verſtörungen, welche von Miß-
ſchlägen am Sonntag in der Umgebung von Wien
angewendet wurden, liegen in vorigen Blättern zahlreiche
Berichte vor. Beſonders ſchwere Folgen hat das Unwetter
in Litzendorf verurſacht. Dort waren eben inmitten
des ſtürzenden Gewitters die Mitglieder des öſterreich-
iſchen Touristenclubs auf dem Rückmarſch von der Ein-
reichung einer Schutzhütte auf dem Jauerling eingetroffen,
als der Mißſchlag das dem kaiſerlichen Verwalter Rettig
gehörige Geſchloß einſchlug, deſſen 28jährigen Sohn, der
im Hofraume ſtand, ſofort tödtete und das Haus in
Brand ſetzte. Ein großer Theil der Driſchkeit ſoll dem
Brand zum Opfer gefallen ſein — in der ganzen Um-
gebung exiſtirt keine Feuerwehr! Wie man erzählt, ſoll
auch Herr Rettig, der krank zu Bette lag, verbrannt ſei.

Fahrtplan vom 20. Mai 1884.

Abgang von Merſeburg in der Richtung:
Nach Halle: 4,13 Mrgs. (Schluß), 6,17 Mm. (1.—4. Kl.),
10,17 Mm. (1.—4. Kl.), 1,17 Mrg. (1.—4. Kl.), 4,17
Mm. (1.—4. Kl.), 8,17 Mm. (Schluß), 7,50 Mm. (1.—3. Kl.),
8,50 Mm. (Schluß), 1.—3. Kl., 9,50
Mm. (1.—3. Kl.), geht v. 1. Juni bis 31. Aug. an
Comm.-u. Feſttagen, 10,50 Mm. (1.—4. Kl.)
ſie mit * bezeichneten Hüge halten in Ammendorf an.)

Anſchlüſſe:

Halle—Leipzig: 4,20, 7,25 (S), 8,25, 10,25, 11,30, Mm. 1,30,
5, (S), 5,30 Mm. 7,15, 9,15, 10,15, 11,15 (S) Mm. 1,15,
Halle—Berlin: 4,35 (S), 7,25, 11 Mm. 2, 5,30 (S), 6 Mm.
8, 9,12 Mm.

Halle—Guben: 7,57 Mm. 1,33 (S) Mm. 7,25 Mm.

Halle—Magdeburg: 7,10, 9,10, 11,10, Mm. 1,30, 3,30, 5,30,
8,30 Mm. 1,30 (S) Mm.

Halle—Halberſtadt: 8, 11,30 Mm. 3,30, 6 Mm. 9,25 Mm.

Halle—Nordhauſen: 5,10, 7,10, 9, 11,30 (S) Mm. 1,30,
2,30 Mm. 9,30, 10,30 (S) Mm.

Nach Weizenfels: 6. Mrgs. (1.—4. Kl.), 7,20 Mm.
(1.—3. Kl.), geht v. 1. Juni bis 31. Aug. an Comm.-u.
Feſttagen, 8,30 Mm. (Schluß), 1.—3. Kl., 9,30 Mm.
(1.—3. Kl.), 10,30 Mm. (1.—4. Kl.), 11,30 Mm. (Schluß),
12, Mrg. (Schluß), verkehrt nur von 1.—20. Juli,
22. Mrg. (1.—4. Kl.), 6,30 Mm. (1.—4. Kl.), 9,30 Mm.
(1.—4. Kl.), 1,30 Nachts (Schluß).

Anſchlüſſe:

Corbetha—Leipzig: 4, 5, 4,1 (S) Mrg. 6,30 u. 10,
Mm. 12,30, 4,30, 5, (S) Mm. 8,11 (S), 10,25 Mm.

Weizenfels—Leipzig: 7 Mm. 12,30, 4,30 Mm. 10,25 Mm.

Wittenberg—Zimmernau: 7,10, 10 Mm. 2,30, 7,20 Mm.
10, Mm.

Wittenberg—Dhrdruf: 7,30, 10,30 Mm. 3,1 Mm. 9,30 Mm.

Wittenberg—Mühlhauſen: 6,30, 11 Mm. 3,30 Mm. 6,30
Mm.

Verjahrens-Beſten:

aus Merſeburg 5 Uhr Mm. und 2,00 Uhr Mm.

in Mücheln 7,25 Uhr Mm. und 6,15 Uhr Mm.

aus Mücheln 4,15 Uhr Mm. und 2,15 Uhr Mm.

in Merſeburg 6,15 Uhr Mm. und 4,30 Uhr Mm.

aus Naumburg 5,25 Mrgs., in Merſeburg 6,30 Mrgs.

aus Naumburg 3,30 Mm., in Naumburg 4,30 Mm.

Börſen-Berichte.

Halle, 29. Mai 1884.

Preiſe mit Anſchluß der Courſe. Weizen 1000

Ko., Stimmung ruhig, Mittelqualitäten 173—178 M.

Beſſere bis 181 M., feiſter mürbiſcher bis 186 M.

Waggen 1000 Ko., 152—158 M. Gerſte 1000 Ko.,

Land- 160—180 M., feine Chevalier- bis 200 M.

Putzgerſte 143—153 M. Gerſtenmalz 100 Kilo, 29,50

bis 30,50 M. Hafer 1000 Kilo, 149—162 M. Kummel

Eine einzelne Person sucht eine Stube ohne Möbel sofort oder 1. Juni zu beziehen.
Offerten erbitte in der Exped. d. Bl. unter A. B. n. d. Z.



Ein Transport 4-5-jährige Arbeitspferde sind wieder eingetroffen.
A. Strehl & Sohn.

Restauration z. Tiefen Keller.

Empfehle zu den Feiertagen:
F. Lagerbier, Berliner Weißbier und Braumbier.
Fr. Stollberg.

Gutpassende Kummelgeschirre, sowie alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.
Karl Hoffmann, Sattlermeister, Karlstraße Nr. 5.

Für gefallenes Vieh zahlt stets die höchsten Preise
Schilling, Abbedereibesser in Merseburg.

Ernst Uhlig, Sattler und Wagenbauer, Neumarkt 54, empfiehlt sein Lager in vorräthigen **Sattlerartikeln;** auch werden Reparaturen an Wagen in Aufschlüssen und Garniren prompt ausgeführt und bitte bei Bedarf mich zu beehren.

Sensen und Sichel werden gut ausgeschliffen in der Dampfsecherei von **Carl Baum, Delgrube 9.**

Badeanstalt im hies. Königl. Schlossgarten, täglich von früh 6 bis abends 8 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung. Die große eiserne Schwungschaukel zur Unterhaltung für Jung und Alt ist während der Feiertage im Garten des **Restaurants zur grünen Eide** an der Halleischen Straße aufgestellt.

Loose

der **Duedlinburger Pferde-Lotterie** (Hauptgewinn 6000 Mk.) à Loos 3 Mk., **großen Silber-Lotterie zu Berlin,** veranstaltet vom Deutschen Kriegerverein zum Besten des Waisenhauses für ehemalige Kinder ehemaliger deutscher Soldaten, (Hauptgewinn 10000 Mk.) à Loos 1 Mk., **Lotterie für Wiederherstellung der Abteikirche zu Knechtsteden** (Hauptgewinn 15000 Mk.) à Loos 1 Mk. sind zu haben bei **B. Hoffmann, Cigarrenhandlung,** kleine Ritterstraße 16.

Consum-Berein zu Merseburg, G. G.

Wir empfehlen:
sehr schöne wohlschmeckende saure Gurken,
Lagerbier in Flaschen,
Weizenmehl 00 à Pfund 16 Pf.,
reines Roggenmehl à Pfund 11 1/2 Pf.,
reines Roggenbrot, für 1 Mk. 10 1/2 Pf.
Wir verkaufen auch an **Nichtmitgliedern.**
Merseburg, den 27. Mai. **Der Vorstand.**

Zur guten Quelle. Frische Sendung starken Mal in Gelee auf Eis empfiehlt **F. Beyer.**

Spindler's Farbe. Specialität: Uniformen reinigen. Federn waschen u. färben. **Annahme bei H. Wiese.**

Rechnungsformulare in allen gangbaren Größen, 100 Stück 50 Pf. und 1 Mk., hält stets vorräthig **Th. Kössner, gr. Ritterstr. 28.**

Täglich frischer Kaff Breitenstraße 13, vis à vis der früheren Post. **Albert Kayser.**

Reisekoffer, Handtaschen, Umbagetaschen, Touristenaschen, Wäcker, Plaidviere, Postträger etc. in bester Ausführung bei

Bruno Heinze, Markt 28.

!Kaffee! aus dem Kaffee-Special-Geschäft **C. G. Lehmann, Leipzig.** Feinste Wiener Mischung, kräftig und aromatisch, à Pfd. Mk. 1.20, **Carlsbader Mischung,** sehr kräftig, feines Bouquet, à Pfd. Mk. 1.60, ohne jede Konkurrenz

empfeilt **Franz Sack,** Merseburg, Altenburger Schulplatz 2.

Herrn- und Damen-Garderoben, sowie Sommer- und Seidenstoffe, Vorzeilen, Knosmen, Röbels (ganz oder zerrennt), Zepische, Partieren und Vorhang, werden auf das Sauberste gereinigt in der **Dampffärberei, Drucker- und Gemischen Waschanstalt von** **Max Kleemann,** Delgrube 4.

Adress- und Visitenkarten in eleganter und geschmackvoller Ausführung, 100 Stück von 1 Mk. 20 Pf. an, fertigt schnell und sauber **H. Köhner, gr. Ritterstr. 28**

Marienbad

empfeilt seine **Bännen, Rumbad und Soolbäder.** **Dampfbäder** für Frauen können fortgegeben werden. **Badezeit** von früh 8 bis abends 8 Uhr.

Dr. Pattison's Gichtwatte, beßtes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Gicht- und Krämpfe, Nerven-, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 50 Pf. bei **beiden Apotheken.** (H. 6300)

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von **G. Sänel, Tischlermstr., 73, Neumarkt 73.**

empfeilt sein Lager von **Nussbaum-, Mahagoni-, Kirschbaum- und Birken-Möbel,** polirt und lackirt, sowie preiswürdige **Waschtische** mit Marmorplatte in Eichenholz. Die **Kirschbaum-Möbel** sind nur etwas schöner und sehr preiswerth.

Dr. Hessler, Specialarzt für Ohrenkranke, Halle a/S., Scharrngasse 6. Sprechstunde tägl. 9-1 Uhr. [B. 4358 H.] Nr. 1160.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg. Auskunft u. Ueberfahrts-Berträge bei: **F. A. Laue** in Weissenfels.

Allebesten engl. u. deutsche Werkzeuge empfiehlt **G. W. Sellwig, Markt 3.**

M. Barheine's Zahn-Engel, weltberühmt, von medicinischen Autoritäten als wirksam und bis jetzt unübertroffen anerkannt, beseitigt jeden Zahnschmerz, üblen Geruch aus dem Munde und Fäulnis der Zähne. Ein vorzügliches Mundwasser à Fl. 50 Pf.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut, Warze, Frostbeule wird in einigen Tagen durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **M. Barheines Radicalmittel** gegen Hühneraugen etc. sicher, gefahr- und schmerzlos beseitigt. à Flasche mit Pinsel 75 Pf.

Zu haben bei **Carl Herfurth, Merseburg, Breitestr.**

Sensen!

französische, sächsische und schmale Stahlensens, unter Garantie empfiehlt **Carl Baum, Delgrube 9.**

Fließend fetten ger. Abeinlachs, feinsten Astrachaner Caviar, Sardinen à l'huile, geräuch. u. marinirten Mal in Gelee, marinirte Ostseeheringe, ital. Brünellen, eingemachte Preiselbeeren, französische Katharinen-Nüssen, türkische Nüssen, amerikaner Apfelsüßen, echt Liebigs Fleischextract, feinstes Provençer-Öl, frische Sülze

empfeilt **C. L. Zimmermann.**

Spiel-Karten

von Sutor in Raumburg sind anerkannt die **dauerhaftesten** und ganz besonders den **Herrn Gastwirthen** als **vortheilhaft** billig zu empfehlen.

Zu haben bei **Gustav Lots.** Schönste dauerhafte **Thürschilder, Zink, Messing- und Crystall-Firmen** von Mk. 1,25 an, **Grab-Crystall-Platten** von Mk. 2,50 an bei **C. Heber,** Gotthardstr. 32.

Proben zur Ansicht.

Cement-Waaren!

Cement-Steine, Treppenstufen, profilirt und glatt, Krippen, Schweinetröge, Kuhtröge, Wassertröge in allen Dimensionen, **Doeken, Dockengländer, Thorpfeiler, Stacketsockel und Pfeiler, Fenster, Gesimse und Sohlen, Schornsteinplatten** mit Abwässerung, **Pfeilerdeckel, Abdeckplatten, ein- u. zweifseitig, Spülsteine, Brunnensteine, Vasen, Säulen** mit Fuß und Capital, **Beeteinfassungen** empfiehlt zu billigen Preisen **Louis Dost, Lindenstraße 3.**

Sensen! Sensen!

Die beliebtesten schmalen Stahlensens empfiehlt in vorzüglicher Qualität jedes Stück unter Garantie.

Albert Bohrmann, Hofmarkt Nr. 6.

Männer-Turn-Verein.

Am 2. Pfingstfeiertag **Zurufahrt** nach Göttingen und Raumburg. Abfahrt früh 6 Uhr nach Weissenfels. **Sammelort Bahnhof.** **Der Vorstand.** Eine aufständige alleinstehende Wittve in den vierziger Jahren, die auch in der Landwirtschaft etwas Befähigt weiß, findet per sofort dauerndes Unterkommen bei dem **Werbierherrn Frau Bauer Spergau b. Corbach.**

